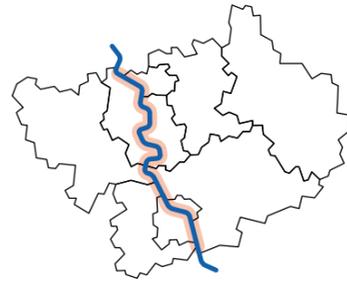


#15

STADTRÄUME AM RHEIN

www.stadtraeume-am-rhein.de

Welche Qualitäten kann der Rheinabschnitt zwischen dem Tor zum romantischen Rhein bei Bad Honnef und dem Bayerkreuz in Leverkusen zukünftig entfalten? Wie können bislang vernachlässigte Potenziale der Flusslandschaft für die Region und ihre Bürger neu erschlossen werden? Dies sind die zentralen Fragestellungen, mit denen sich das Kooperationsprojekt „Stadträume am Rhein“ erfolgreich auseinandergesetzt hat.



STANDORT
Regionaler Rheinraum zwischen Bad Honnef und Leverkusen

PROJEKTRÄGER
Montag Stiftung Urbane Räume gAG, Regionale 2010 Agentur

GESAMTKONZEPT
Montag Stiftung Urbane Räume gAG (Bonn)

PROZESS
Werkstätten, Best-Practise-Research, Workshops, Runder Tisch, Impulsforen, Internationale Entwurfswerkstatt

AKTEURE / BETEILIGTE
Städte und Gemeinden am Rhein in der Region Köln/Bonn

KOSTEN / FINANZIERUNG
450.000 Euro

Montag Stiftung Urbane Räume gAG und Regionale 2010 Agentur

Finanzierung über die Montag Stiftung Urbane Räume gAG und die Regionale 2010 Agentur

REALISIERUNGSZEITRAUM
2005–2008



ABB.1 Große Industriestandorte wie das Bayerwerk liegen unmittelbar am Rhein und nutzen ihn als „Transportader“. Zugänge zum Wasser sind hier nur bedingt möglich.

ABB.2 Die Publikation „Stromlagen“ umfasst 100 ausgewählte internationale Projektdokumentationen mit Hinweisen und Inspirationen zum Planen und Bauen am Wasser.

ABB.3 Im Rahmen der internationalen Entwurfswerkstatt entwickelten interdisziplinäre Teams exemplarische Lösungen und Konzepte für vier regionale Standorte.

ABB.4 Unterschiedlich haben sich die Städte und Landschaften am Rhein entwickelt. Metropolen wie Bonn und Uferdörfer folgen auf den 71 Kilometer Rhein unmittelbar aufeinander.



Der Rhein als „Rückgrat“ und „geographische Mitte“ der Region Köln/Bonn war von jeher und ist auch heute von zentraler Bedeutung für die kulturelle, wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung. Ob als Namensgeber, Infrastruktur, Identifikationslinie oder „Landschaftsgestalter“: Er nimmt großen Einfluss auf die Gestaltung und Nutzung unseres Lebensraumes. Nicht zuletzt ist er das Schaufenster der Region und steht im internationalen Fokus.

Doch welche baulichen Entwicklungen der „Stadträume am Rhein“ sind für die Region wünschenswert? Dies ist in dieser urbanisierten und weiterhin prosperierenden Region weniger eine Frage der Quantität als der Qualität – denn an baulicher Masse scheint es am Rhein nicht zu mangeln. Ziel war es daher, die Städte und Gemeinden mit ihren Akteuren und Projekten sowie die Bewohner der Region an das Rückgrat Rhein heranzuführen und die bislang vernachlässigten Entwicklungspotenziale der Flusslandschaft für die Region neu zu erschließen. Eine Auseinandersetzung mit internationalen

Modellprojekten sollte Anstöße zum qualitätsvollen Umgang mit der Flusslandschaft und ihren Wasserkanten geben sowie Impulse für eine bewusste Haltung der Region zum Rhein setzen.

Um die gemeinsame Haltung zu formulieren, wurden nach der siedlungsstrukturellen und landschaftsräumlichen Charakterisierung des Rheinabschnitts geeignete internationale Projektbeispiele ausgewählt, von deren Erfahrungen die regionalen Akteure profitieren konnten. In Werkstätten wurden die Erkenntnisse und Erfahrungen mit den regionalen Handlungsträgern sowie internationalen Experten diskutiert, um die Praxisnähe und Anwendbarkeit der Projektergebnisse sicherzustellen. Auf der Gestaltung des Wissenstransfers mit internationalen Projektpartnern ausgewählter

Modellprojekte lag ein besonderer Fokus. Im Rahmen dessen wurden unter anderem bei der internationalen Entwurfswerkstatt Fachvertreter aus dem Ausland mit den regionalen Akteuren zusammengebracht, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zur Weiterentwicklung der Projekte vor Ort zu generieren und maßgeschneiderte Lösungen für regionale Problemlagen zu erarbeiten.

Auf Basis dieser Arbeitsergebnisse wurden gemeinsame Leitbilder für die Region und Handlungsempfehlungen für die Projekte entwickelt, die gemeinsam mit den Projekterkenntnissen der zweieinhalbjährigen Untersuchung und des Erfahrungsaustauschs in der Publikation „Stromlagen – Urbane Flusslandschaften gestalten“ zugänglich gemacht wurden. Diese Ergebnisse dienten auch als Arbeitsgrundlage für den im Dezember 2007 gegründeten Arbeitskreis „Rhein“ des Region Köln/Bonn e. V., in dem in einem intensiven Prozess die „Rheincharta“ entwickelt wurde.

- 29.11.2005 Verleihung des A-Stempels durch den Ausschuss der Regionale 2010
- 10.02.2006 Öffentliche Auftaktveranstaltung des Projektes „Stadträume am Rhein“ mit der Präsentation erster Analyseergebnisse
- 17.08.2006 Impulsforum Regional – Begabungen nutzen!
- 24.–27.09.2007 Internationale Entwurfswerkstatt zu ausgewählten Teilräumen und „Rhein-themen“
- 03.04.2008 Konstituierende Sitzung des Arbeitskreises „Rhein“ und „symbolische“ Staffelübergabe
- 17.04.2008 Abschlussveranstaltung der Stadträume am Rhein mit Präsentation der Publikation